

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 16 (1940)
Heft: 41

Artikel: Schwinger-Nachwuchs auf den Kampfplatz
Autor: Senn, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757687>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blick auf den Festplatz des Jungschwingertages beim Riffig-Weiler in der Nähe von Gerliswil an der Luzern-Basel-Linie. Ohne Schaubuden und anderes Kilbintantam spielte sich das Fest ab, mitten in einer schönen Hofstatt vor zahlreichen Zuschauern aus Stadt und Land. Auf vier Plätzen wurde geschwungen. Rund 150 Jungschwinger im Alter von 14 bis 17 Jahren waren zum friedlichen Zweikampf angetreten.

150 jeunes lutteurs de 14 à 17 ans sont venus se mesurer cette année dans l'arène de Riffig-Weiler. Nombreux furent également ceux qui vinrent les encourager.

Jedermal, wenn ein Kleiner und ein Großer miteinander zu einem Gang im Stiegeln antreten, wurde es still in den Zuschauerreihen — aber laute Bravos erschollen aus den Kehlen der Jungen, wenn der Kleinere obenausschwang.

Deux lutteurs de tailles différentes sont-ils aux prises, la galerie tient naturellement pour le plus petit. David vient-il à triompher de Goliath, il est l'objet d'une folle ovation.

Schwinger-Nachwuchs auf dem Kampfplatz

Aufnahmen von einem diesjährigen Jungschwingertag im Luzernerbiet von Paul Senn



Zwei Wettkämpfer des Jahrganges 1925. Sie traten an, ohne daß sie Stärken und Schwächen gegenseitig sehr gut kannten. Erst tasteten sie etwas zaudernd einander ab, dann wogte der Kampf eine Zeitlang über der Erde hin und her. «No ne Minute», meldete ihnen der Schiedsrichter. In diesem Augenblick begann die Bodenarbeit. Sie dauerte nur wenige Sekunden, denn der eine — beide Griffe verlierend — flog auf die Schulterblätter.

«Il n'y a plus qu'une minute», a fait l'arbitre. Cet avertissement produit son effet sur les deux adversaires, mais le plus vigoureux réussit cependant à imposer sa volonté. Son rival a lâché prise et se trouve maintenu les épaules contre le sol.



Bravo les jeunes!

La fête des jeunes lutteurs en pays lucernois

Regelrecht nach der anerkannten Schwingerordnung der Großen geht es bei diesem Buebschwinget zu und her. Steigen zwei in die Hosen, so muß der Gurt recht sitzen. Den Gang beginnen sie mit einem Händedruck, und dann kann man die schönsten Bilder sehen: Brienzer, Hüfner, Kurzer, Hochschwünge, Schlungen, Nackentische usw., alles in ganz kunstgerechter Ausführung, als hätten die alten Schwingerkönige von ehedem, die Schneider und Wüthrich, es ihnen beigebracht.

La valeur n'attend pas... Les jeunes respectent toutes les règles de l'art et le secret de toutes les prises.





Die Schäden im deutsch-englischen Luftkrieg

Das Klavier der Frau Bryant. Es ist ein Hochzeitsgeschenk ihrer Mutter und stand in der Wohnung in einer Londoner Vorstadt. Bei einem Luftangriff wurde die Mutter verletzt. Man brachte sie fort. Frau Bryant half dabei. Am andern Tag kam sie selber verletzt zu ihrem zerstörten Heim zurück und war froh, das Klavier unbeschädigt zu finden.

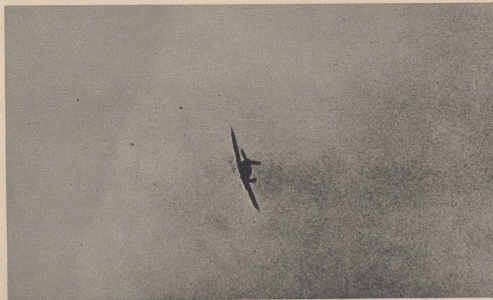
Le piano de Mrs Bryant. Les drames ont parfois des aspects cocasses qui les rendent plus pénibles encore. Dans un faubourg de Londres, une femme, Mrs Bryant, nettoie son piano. Ce piano, cadeau que lui fit sa mère pour son mariage, est tout ce qui lui reste de son home détruit par une bombe allemande.



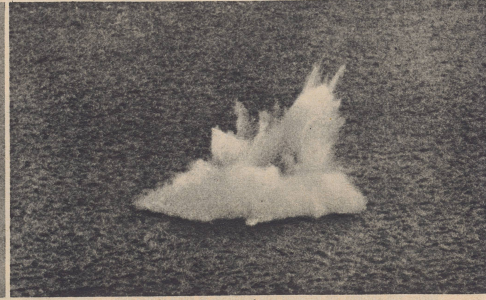
Der Hof eines Wohnhauses im Nordwesten Berlins. Die britische Bombe hat eine klaffende Wunde in die Hauswand gerissen. Mit Schauern betrachtet man derlei Dinge, und mit Neugier sieht man, welche merkwürdigen Zufälligkeiten da mitspielen.

Un immeuble berlinois éventré par une bombe anglaise.

Ein deutscher Bomber fällt aus dem Kampf — Un bombardier est abattu



Das Bomberflugzeug ist getroffen, manövrierunfähig und stürzt ab.
Touché! Un bombardier allemand amorcé sa chute.



Es schlägt in der See auf.
Une gerbe d'écume, l'appareil est tombé à la mer.



Drei Gerettete

85 Kinder gehörten zu den 306 Opfern, die durch die Torpedierung des englischen Passagierdampfers «City of Benares» auf der Fahrt nach Kanada ihr Leben lassen mußten. Bild: Drei von den dreizehn überlebenden Flüchtlingskindern: Colin Richardson, Sonja Bech und Derek Bech. Der kleine Derek rettete seine Schwester Sonja zweimal, als sie vom Floß gespült wurde.

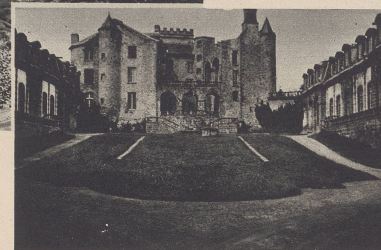
Trois rescapés du «City of Benares». Ce paquebot anglais faisait route vers le Canada quand il fut torpillé par un sous-marin allemand. Des 306 enfants qui étaient à bord, 85 purent être sauvés.



Nach einem Bombenangriff auf Haifa

In Haifa haben es die Italiener besonders auf die großen englischen Oelreservoirs abgesehen. In der Tat sind bei den wiederholten Angriffen der letzten Wochen einige dieser Tankanlagen getroffen und in Brand gesteckt worden.

Haifa, tête de ligne du pipe-line de l'Irak, principal port d'embarquement du pétrole anglais en Méditerranée, est l'objectif de raids incessants de l'aviation italienne.



Schloß Chazeron

in der Auvergne, wo gegenwärtig einige der bekanntesten französischen Politiker der jüngsten Vergangenheit inhaftiert sind, bis sie vor dem Staatsgericht von Riom zu erscheinen haben. Es befinden sich dort General Gamelin, Paul Reynaud, Georges Mandel, Daladier und Léon Blum.

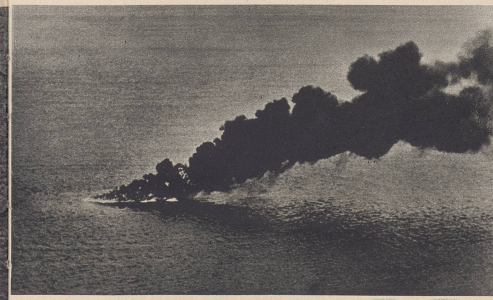
Le château de Chazeron où sont actuellement détenus les futurs inculpés du procès de Riom: Gamelin, Reynaud, Mandel, Daladier et Blum.



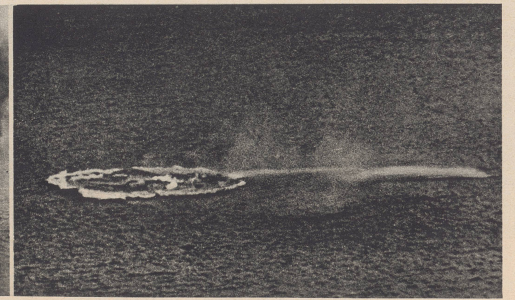
Einmann-Luftschutraum

hergestellt für Leute, die während der Bombenangriffe ihre Posten nicht verlassen können. Der Zylinder ist so gebaut, daß durch einen Schutzhitz der Arbeitsraum im Auge behalten werden kann.

On croirait une sculpture chinoise. Il s'agit en réalité d'un abri individuel destiné à ceux qui ne peuvent pas quitter leur travail pendant les bombardements. Un orifice pratiqué dans cette carapace permet à l'homme de surveiller les machines.



Die ausfließenden Brennstoff- oder Oelvorläufe geraten bei der Zerstörung der Maschine in Brand oder hatten schon während des Absturzes zu brennen begonnen.
Un panache de fumée se dégage de l'essence en combustion à la surface des flots.



Die ausgebrannten Trümmer versinken.
Un dernier remous désigne l'endroit où l'appareil s'est enfoncé.



Nichts wegwerfen!

Hat man früher die gebrauchten leeren Konservendosen achtlos fortgeworfen, so zwingt die heutige Rohstoffarmut dazu, die Altmetalle als vollgültige Eisenbleche wieder zu verwerten. Ehe sie im Schmelzprozeß ihre Verjüngung durchmachen, müssen die Konservendosen vorerst entzinkt werden. Die Mineral und Metall AG. in Zürich besitzt die einzige derartige Entzinnungsanlage der Schweiz. Nachdem das Altmetall gereinigt und in Trommeln zerdrückt worden ist, wird ihm in einer Aetznatronlauge bei einer Temperatur von 80° elektrolytisch das Zinn entzogen. Das gewonnene Zinn wandert wieder zurück in die Konserven- und Stanniolfabriken. Bild: Vor der Mineral und Metall AG. in Zürich häufen sich Berge alter leerer Konservendosen.

Ne jeter pas les vieilles boîtes de conserve, voire les vieux tubes de pâte dentifrice, leur métal est précieux dans les circonstances actuelles. A Zurich, la société «Mineral und Metall AG.», seule entreprise de ce genre en Suisse, récupère par électrolyse le zinc des vieilles boîtes de conserve, zinc qui est ensuite revendu aux fabriques de conserves et de papier d'étain.



III 1789 Mo

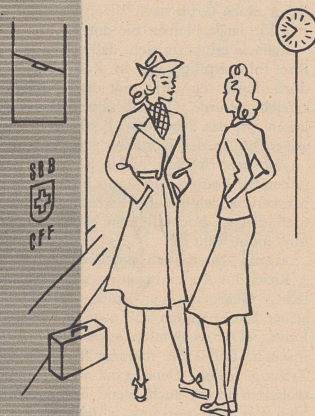
III 1979 Mo

III 1989 Mo

I. K. im Uebungsfeuer — Tirs d'exercice au canon d'infanterie

Irgendwo im Schweizerland gibt es diesen Zielhang für die Schießübungen unserer Infanteriekanonen (Bild links). Auf ihm fährt als bewegliches Ziel ein Rollwagen, mit vier leeren Benzin-fässern beladen, durch ein Drahtseil mit einem Motor verbunden, kreuz und quer mit ziemlicher Geschwindigkeit herum. Der schwarze Punkt (im Kreis) ist der fahrende Rollwagen, der jetzt von der im Vordergrund in Stellung gegangenen Infanteriekanone beschossen werden soll. In 35 Sekunden ging die Infanteriekanone (Bild Mitte) in Stellung zum Feuer auf den fahrenden Fässerwagen am Zielhang. Schuß auf Schuß preschen aus dem Lauf, um das rollende Ziel zu treffen. Bild rechts: Ein Volltreffer, wie jeder Kanonier ihn schießt. Meistens muß nach dem dritten Schuß das Feuer eingestellt werden, weil von der Ladung nichts mehr übrigbleibt.

La principale mission du canon d'infanterie est de combattre les chars (photo à gauche). Pour permettre l'entraînement des pointeurs à ce genre de tir, il a été créé en plusieurs endroits des pistes semblables à celle que montre cette photographie. Un wagonnet (dans le cercle) chargé de quatre vieux tonneaux d'essence y figure le tank. Ce «tank» est remorqué par un câble. Un moteur permet de régler l'allure de la cible mouvante. En 35 secondes la pièce (photo au milieu) est mise en position et le premier coup parti. Le tireur (à droite) ouvre la culasse d'où sort la douille fumante. Le pointeur (à gauche) demeure l'œil rivé dans la lunette de pointage. Il continue, en actionnant ses volants de dérive et d'élévation à suivre les évolutions du tank. (Photo à droite): Un beau touché, exploit dont sont capables tous les canonniers étant donné l'extraordinaire précision des canons anti-chars.



*Mollig-weich und warm
dank der Pflege mit* **PERSIL**

HENKEL BASEL